

Register 17

Höchstspannungsleitung

Osterath – Philippsburg; Gleichstrom

Vorhaben gemäß Nr. 2 der Anlage zu § 1 Abs. 1

BBPIG („Ultranet“)

**Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungstechnik
(HGÜ)**

Hier:

Unterlagen gemäß § 21 NABEG für das

Planfeststellungsverfahren für den Abschnitt

Pkt. Marxheim – Pkt. Ried

Anhang B zum UVP-Bericht (Register 17)

**Biotopkartierung und Erfassung planungsrelevanter
Pflanzenarten**

INHALT

1. EINLEITUNG	3
1.1 Aufgabenstellung.....	3
2. METHODE	4
2.1 Grundlagenerhebung.....	4
2.2 Ermittlung der Kartiergebiete	4
2.3 Kartierarbeiten	4
3. ERGEBNIS DER KARTIERARBEITEN	5
3.1 Biotoptypen.....	5
3.2 Planungsrelevante Pflanzenarten	5
LITERATUR	6

Akronyme und Abkürzungen

BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
ha	Hektar
Pkt	Punkt
FFH	Flora-Fauna-Habitat

1. EINLEITUNG

Die ERM GmbH erhielt im Mai 2022 den Auftrag von der Amprion GmbH zur Erstellung der umweltfachlichen Unterlagen zum Antrag auf Planfeststellungsbeschluss nach § 21 NABEG für den Korridor A des Netzentwicklungsplans 2012, Abschnitt A2 (Pkt. Marxheim bis Pkt. Ried), floristische Kartierarbeiten und Arterfassungen durchzuführen. Die floristische Kartierung zur Erfassung von Biotoptypen wurde zwischen Juni und August durchgeführt und mittels aufgenommener Geodaten und Fotografien dokumentiert. Das Ergebnis der Kartierung wird durch vorliegenden Bericht zusammenfassend präsentiert.

1.1 Aufgabenstellung

Im Jahr 2018 wurde im Abschnitt A2 bereits eine Biotoptypenkartierung für die Bereiche Pkt. Marxheim bis Pkt. Griesheim und Pkt. Hähnlein bis Pkt. Biblis durchgeführt (ÖKOBÜRO). Aufgrund des zeitlichen Abstandes und der Novellierung der hessischen Kompensationsverordnung (NovKompV), sollte die Biotoptypenkartierung in diesem Bereich aktualisiert und ergänzt werden. Außerdem befinden sich die zum aktuellen Planungsstand vorgesehenen Stellflächen von Schutzgerüsten und Provisorienflächen teilweise außerhalb der 2018 kartierten Flächen im Umkreis der Maststandorte. Diese Standorte wurden im Zuge der Biotoptypen-Nachkartierung miterfasst.

Die Biotoptypen wurden zur Vorbereitung der Wertpunktermittlung für die Eingriffs-Ausgleichsplanung den entsprechenden Standard-Nutzungstypen der HKompV zugeordnet.

Insgesamt waren die Kartierungsergebnisse auf einer Fläche von ca. 170 ha zu aktualisieren, verteilt auf 55 Einzelflächen entlang der Trasse. Des Weiteren wurde auf Grundlage einer vorhergehenden floristischen Habitatpotenzialanalyse im Rahmen der Kartierarbeiten, das Vorkommen planungsrelevanter Pflanzenarten geprüft.

2. METHODE

Zur Ermittlung der Biotoptypen erfolgte im Vorlauf der Geländebegehung eine Auswertung vorliegender Daten und eine Luftbildanalyse. Die Kartierarbeiten vor Ort wurde nach der in Hessen gängigen Kartieranleitung durchgeführt. Die Herangehensweise der einzelnen Arbeitsschritte wird im Folgenden beschrieben.

2.1 Grundlagenenerhebung

Vor Beginn der Erhebung wurde die einschlägige Literatur zur Erfassung von Biotoptypen in Hessen, des floristischen Artbestandes im Untersuchungsraum sowie bereits vorliegende Datengrundlagen anhand von amtlichen Daten in Geoportalen und anderen Quellen geprüft. Maßgeblich waren die Kartieranleitung (HLBK), die Liste bedeutsamer Arten und Lebensräume (HessenListe) und die Rote Liste (RL). Außerdem wurden die Artensteckbriefe (NATUREG) über bekannte Vorkommen und Standortansprüche von Arten der sogenannten „Hessenliste“ (HessenListe) des geprüft.

2.2 Ermittlung der Kartiergebiete

Die Novellierung der Hessischen Kompensationsverordnung am 26. Oktober 2018 (NovKompV) führte zu einer Überarbeitung der Wertliste nach Standard-Nutzungstypen. In einem ersten Arbeitsschritt wurden die bereits 2018 erfassten Nutzungstypen innerhalb der Kartierbereiche auf Richtigkeit geprüft und die nicht mehr gültigen Zuordnungen identifiziert. Anschließend sind diejenigen Flächen, welche bei der Luftbildauswertung nicht eindeutig einem Nutzungstyp nach HKompV zugeordnet werden konnten (z.B. Acker), als neue Kartierbereiche aufgenommen worden.

Weiterhin wurde für die zum Planungsstand bekannten Stellflächen für Schutzgerüste sowie Provisorienflächen eine Vorerfassung von Nutzungstypen anhand einer Luftbildauswertung durchgeführt. Zusätzlich wurden die im Luftbild erkennbaren Änderungen des Biotopbestandes in den 2018 kartierten Biotoptypen nachvollzogen und dokumentiert.

Die Kartierbereiche umfassen einen Radius von 50 m bei Tragmasten und 200 m bei Abspannmasten sowie Stellflächen von Schutzgerüsten und Provisorienflächen. Insgesamt sind die Kartierungen auf einer Fläche von ca. 170 ha zu aktualisieren, verteilt auf 55 Einzelflächen entlang der Trasse.

Anhand einer auf der Biotoptypenerfassung im Luftbild basierenden floristischen Habitatpotenzialanalyse, wurden Kartierbereiche ermittelt, in denen das Vorkommen planungsrelevanter Pflanzenarten nicht ausgeschlossen werden kann. Im Abgleich mit Artsteckbriefen (NATUREG) und Standortansprüchen von Arten der „Hessenliste“ (HessenListe) und Roten Liste (RL), wurden potenzielle Standorte planungsrelevanter Arten zum Kartierumfang ergänzt.

2.3 Kartierarbeiten

Die Kartierungen wurden in den Monaten Juni und August 2022 durch Ortsbegehung an mehreren Tagen durchgeführt. Dabei wurde bei der Begehung im Gelände eine Verifizierung der zuvor am Luftbild vorgenommenen Zuordnung vorgenommen. Für alle Flächen, bei denen keine im Luftbild eindeutig bestimmbar Biotopen vorlagen, erfolgte im Rahmen der Begehung eine Biotoperfassung.

Die naturnahen Biotope wurden über die Bestandserfassung charakteristischer Arten nach der Kartieranleitung identifiziert und den entsprechenden Standard-Nutzungstypen (HKompV) zugeordnet. Die naturfernen Biotope/Nutzungsformen wurden direkt als Standard-Nutzungstypen aufgenommen.

Alle Daten wurden digital zur weiteren Verarbeitung in ArcGIS gespeichert und durch fotografische Aufnahmen dokumentiert.

Bei Standorten mit potenziellen Vorkommen planungsrelevanter Arten wurden vor Ort die Flächen genauer auf ihren Artbestand hin geprüft. Grundsätzlich wurde jeder Kartierbereich anhand seiner Standorteigenschaften bei der Ortsbegehung nochmals hinsichtlich eines potenziellen Vorkommens von Arten der Hessenliste (HessenListe) und Roten Liste (RL) begutachtet und im Zweifel gezielt nach Bestandsvorkommen solcher Arten gesucht.

3. ERGEBNIS DER KARTIERARBEITEN

3.1 Biototypen

Im Rahmen der Kartierarbeiten wurden etwa 2000 Biototypen erfasst und ihre Abgrenzungen als Standard-Nutzungstypen nach HKomPV digital als Feature-Class/Shape-Datei gespeichert. Die meisten Standorte wurden außerdem fotografisch dokumentiert.

Der überwiegende Anteil der kartierten Flächen an den Maststandorten ist landwirtschaftlich durch Ackerbau mit gering diversifizierter Begleitflora geprägt. An den Maststandorten auf Ackerflächen besteht der Bewuchs grundsätzlich aus artenarmer, teilweise nitrophytischer Ruderalvegetation. In Einzelfällen treiben junge, meist wärmeliebende Gehölze aus. Die Begrenzung der Ackerflächen bestand häufig aus Feldgehölzen mit trocken- und wärmeangepassten Arten wie Traubeneiche, Feldahorn und Hainbuche. Wasserführende Gräben an Ackerflächen sind häufig durch degenerierte Schilfröhricht-Vegetation geprägt. Vereinzelt treten auch hier Gehölze auf, deren Bestand aus Erlen und Pappeln zusammengesetzt ist. Weideflächen und Streuobstwiesen sind auf einige wenige Maststandorte beschränkt.

Die Trasse durchquert zwei große Waldgebiete, die hinsichtlich ihrer Wertigkeit sehr unterschiedlich ausgebildet sind: Ein forstlich geprägter Wald südlich von Rüsselsheim am Schönauer Hof, dessen Bestand an Stieleichen starke Trocknisschäden aufweist. Der Jägersburger Wald östlich von Biblis besteht zu großen Teilen aus dem FFH-Lebensraumtyp des Sternmieren-Eichenwaldes und ist als hochwertig und nach BNatSchG geschützt anzusehen. Weitere Waldstandorte, insbesondere solche entlang der Verkehrswege, sind als Schlagfluren bzw. Sukzessionsstandorte nicht selten mit standortfremden Arten auszuweisen.

Untergeordnet treten in den Kartierbereichen aufgrund ihrer Siedlungsnähe Nutz- und Ziergärten, gewerblich-industriell genutzte Flächen und Verkehrswege mit geringer Bedeutung des Biotopbestandes auf.

3.2 Planungsrelevante Pflanzenarten

Die Prüfung der Standortflächen auf in Hessen vorkommende planungsrelevante Pflanzenarten wurde abhängig von den Standortgegebenheiten und den Standortansprüchen sowie bekannten Vorkommen durchgeführt. Auf den Flächen, auf denen diese Arten potenziell vorkommen, konnten vor Ort keine Funde festgestellt werden.

LITERATUR

ArtDB	Liste besonders sensibler Arten aus der Zentralen Artdatenbank Hessens. Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie. 2021
HArt 1	Guter Heinrich, Pfingst-Nelke, Färber-Scharte & Co. Hessische Verantwortungsarten – Teil 1. Naturschutzskripte 1. Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie. 2021
HArt Teil 2	Leinblatt, Ehrenpreis, Knabenkraut & Co. Hessische Verantwortungsarten – Teil 1. Naturschutzskripte 1. Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie. 2021
HessenListe	Leitfaden zur Umsetzung von Ziel I und II der Hessischen Biodiversitätsstrategie. Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. 2015
HKompV	Verordnung über die Durchführung von Kompensationsmaßnahmen, das Führen von Ökokonten, deren Handelbarkeit und die Festsetzung von Ersatzzahlungen (Kompensationsverordnung - KV). GLBV. 26. Oktober 2018
HLBK	Hessische Lebensraum- und Biotopkartierung (HLBK). Kartieranleitung. Naturschutzskripte, Band 8. Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie. 2022
NATUREG	Artensteckbriefe aus: Hessisches Naturschutzinformationssystem (Naturreg Viewer). Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz https://natureg.hessen.de/infomaterial/infomaterial_tabelle.php abgerufen: Juni 2022
NovKompV	Novelle der Kompensationsverordnung 2018 – Gründe und Auswirkungen. Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. 08.01.2019
ÖKOBÜRO	Habitatpotentialanalyse von Artengruppen und Kartierung von Feldhamster und Biotoptypen im Rahmen des Netzausbauprojektes „Ultranet Abs. A und D (PFA A2, D1, D3)“ (Höchstspannungsleitung Pkt. Weißenthurm – Pkt. Griesheim und Pkt. Ried – Pkt. Hähnlein). Ökobüro Gelnhausen GbR. 26. September 2018.
RL	Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens, 5. Fassung. Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie. 2019